März 2021

Stadtteilzeitung Lobeda

GALERIE
Stadtteilbüro Lobeda

Nummer 276 23. Jahrgang www.jenalobeda.de

K1 – der neue Solitär im Wohngebiet

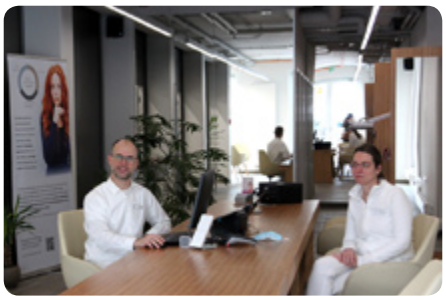
Gut angenommen und komplett vermietet

Jenawohnen-Chef Wolfrum freut sich über die präzise gebaute Fassade

Blick vom Lobdepark in Richtung Paul-Schneider-Straße und Lobdeburgklause

K1 steht für Kastanienstraße. Die eigene Hausmarke war jenawohnen wichtig für ein so großes Gebäude, das städtebaulich Zeichen setzt. Das Logo ist auf allen Orientierungsschildern zu finden. Es vereint unter einem Dach elf Gewerbeeinheiten, die Verwaltung des Universitätsklinikums (UKJ) und Wohnungen in den obersten Etagen, die sich baulich vom Grundkörper absetzen. „Das Haus hat eine Basis – sechs Etagen Gewerbe und drei Etagen Wohnungen. Uns ging es darum zu zeigen: Lobeda ist ein Standort, in dem sich so eine Investition lohnt und am Ende sind wir froh, dass es zutreffend war“, erklärt jenawohnen-Geschäftsführer Tobias Wolfrum. Dass das Haus gut angenommen wird, zeigt nicht nur der Vermietungsstand. Auf der Brücke, die von der Erlanger Allee ins Gebäude führt, herrscht reger Publikumsverkehr. In das K1 sind mehrere Arztpraxen eingezogen, darunter eine Kardiologische Praxis, ein Augenarzt und eine Kieferorthopädie sowie ein Hörgerätezentrum, eine Physiotherapie, die Jenaer Arbeitsmedizin, eine Bank und Wirtschaftsberater. Jeder Mieter verfügt über individuelle Räume mit bester Aussicht. Die Etagen des UKJ sind über einen eigenen Innenhof miteinander verbunden. Noch sind die Zimmer leer, doch der Einzug steht unmittelbar bevor.

Jenawohnen ist stolz auf das Hochhaus, das innerhalb der vorgegebenen Bauzeit errichtet wurde. Besonders ist die Alu Dibond-Fassade, die beim Jenaer Fassadenpreis eine Würdigung bekommen hat. Tobias Wolfrum gerät ins Schwärmen: „Wenn man sich mal anschaut, wie so eine Fuge nach oben geht: Das ist wirklich eine Millimeterarbeit, das ist eine Zeiss-Fassade, alles auf einen Punkt. Es gibt umfangreiche Planungen dazu, welche Nieten wohin müssen. Man sieht ganz wenige Befestigungselemente und das war uns ganz wichtig, vor allem dem Architekten, Johannes Kister“. Die Plastizität, die sich so entfaltet, macht den Baukörper von jeder Seite interessant und spannend.



Zufrieden mit der neuen Praxis: Marcel Andritzke und Ulrike Billert im Hörgerätezentrum „tinnitus care“

Die Wohnungen in den oberen drei Etagen zeichnen sich durch eine Top-Ausstattung, Dachterrassen, Loggien und vor allem auch durch ihre wunderbare Aussicht auf die Lobdeburg und Leuchtenburg aus. Trotz ihres hohen Preises waren sie schnell vermietet. Jenawohnen hatte kein Problem, diese Lobedaer Luxuswohnungen an die Kunden zu bringen. Ein Zeichen, dass der Stadtteil weiter an Attraktivität gewinnt.

Licht am Ende des Tunnels

Ein hörbares Aufatmen war auf den Gängen des Seniorenzentrums „Käthe-Kollwitz“ zu vernehmen: „Impfstoff eingetroffen“. Pflegekräfte und Bewohner freuten sich über das mobile Impfteam, das sehnsüchtig erwartet wurde. Dass bis dahin kein einziger der rund 360 Bewohner vom Coronavirus infiziert war, liegt am guten Hygienekonzept und der strengen Einhaltung, für die alle Mitarbeiter gesorgt haben. „Wir freuen uns auf die Impfung. Es ist das einzige Mittel, um wieder Normalität zu erreichen“, sagte Marion Förste und ging mit guten Beispiel voran. Das hauseigene Impfzentrum wurde in einem Saal eingerichtet. Dort lief der Betrieb wie am Schnürchen: Ein Team vom Arbeitersamariterbund (ASB) kümmerte sich um die Antragsformulare und Impfausweise. Danach ging es zum Beratungsgespräch bei Impfarzt Bastian Lehmann aus der Praxis Dr. Kielstein. Wenn es keine gesundheitlichen Probleme und Bedenken gibt, folgte schließlich die Impfung mit dem Impfstoff von BioNTech-Pfizer. „Damit haben wir jetzt ausreichend Erfahrung. Er wird sehr gut vertragen, hat keine Nebenwirkungen“, erklärt Lehmann, der seit Anfang Januar mit dem mobilen Team unterwegs ist. Er ärgert sich über die Gerüchte, die jeder wissenschaftlichen Basis entbehren und empfiehlt: „Halten Sie sich an die Fakten, die beim Paul-Ehrlich-Institut und beim RKI nachzulesen sind“.

Der 97-jährige Bewohner Waldemar Rost hat nicht gezögert, der Impfung zuzustimmen wie fast alle Senioren im Käthe-Kollwitz-Zentrum. Unter den 185 Mitarbeitern war die Bereitschaft nicht so hoch. „Die hätte ich mir höher gewünscht“, gibt Marion Förste zu bedenken. Im Vorfeld dieser Impfkampagne war einiges zu tun. Damit das mobile Team kommen konnte, mussten alle Bereitschaftserklärungen bei der Kassenärztlichen Vereinigung eingereicht werden. Als der Termin feststand, übernahm der ASB die gesamte Organisation einschließlich der Abholung des Impfstoffs. Für den reibungslosen Ablauf vor Ort sorgte das Seniorenzentrum selbst. Innerhalb von zwei Tagen konnten fast 500 Menschen geimpft werden.

Der 97-jährige Waldemar Rost war einer der ersten Impflinge von Schwester Carolin Herrmann

Leiterin Marion Förste beim Beratungsgespräch mit Arzt Bastian Lehmann (li. Schwester Carolin)

Impfzentrum Ziegesarstraße

Seit dem 13. Januar gibt es das Impfzentrum in der Ziegesarstraße in Lobeda. Nach dem schleppenden Beginn, der nicht an örtlicher Organisation sondern am mangelnden Impfstoff lag, werden dort inzwischen in zwei Schichten Impfungen durchgeführt. Von morgens um 8 Uhr bis um 20 Uhr können sich alle, die dort einen Termin haben, impfen lassen. Das Team ist eingespielt. Vor dem Haus kontrolliert ein Sicherheitsmitarbeiter die Richtigkeit des Impftermins und die Personalien. Danach wartet der Empfang. Die Managerin des Impfzentrums, Ute Landschulze, wird von der Bundeswehr unterstützt. Per Amtshilfe wurden Zeitsoldaten aus dem 3. Versorgungsbataillon Gotha abgestellt, die zunächst bis Ende März dort Dienst tun. Eine Verlängerung dieses Mandats ist so gut wie sicher bis 80% der Jenaer geimpft sind. Mit strahlenden Gesichtern empfangen René Lisso und Ute Landschulze die Besucher, die erwartungsfroh ihre Papiere durch die Scheiben reichen und sich die Temperatur messen lassen. Glück empfinden die meisten, Glück, dass es endlich klappt.

„Für alle, die einen Termin bekommen haben, ist Impfstoff da“, sagt Ute Landschulze. Und jeder erhält nach drei Wochen die zweite Impfung fügt sie noch hinzu, um allen Gerüchten vorzubeugen. Viel Trubel gab es wegen der Stufen, die zur Impfstelle überwunden werden müssen. „Es waren viele Rollstuhlfahrer hier und allen ist geholfen worden. Eine barrierefreie Impfstelle gibt es jetzt im Volksbad“, so die Impfzentrumsmanagerin. Der Leiter der Kreisdienststelle der Diakonie Jena, Ralf Kleist, kann das nur bestätigen. Er hat sich bei der Kassenärztlichen Vereinigung um eine barrierefreie Lösung bemüht, weiß aber von allen, die mit Handicap in der Ziegesarstraße waren, dass ihnen geholfen und sie gut betreut worden seien. Schwieriger ist es mit den Terminen. Seit Beginn der Impfkampagne kümmern sich die AWO-Begegnungsstätte in Lobeda, aber auch die Begegnungsstätte in der Closewitzer Straße und am Hölleinplatz um die Anmeldung von Senioren, die über 80 Jahre alt sind. Sie nehmen dafür stundenlanges Warten in Hotlines und Dauerversuche im Internet in Kauf. Allein würden das die Senioren nicht schaffen. Aufgrund dieser Schwierigkeiten bemerkt Ralf Kleist eine zunehmende Resignation. Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, ist groß. Es fehlt am Impfstoff.

Gute Laune: Stabsunteroffizier René Lisso und Impfzentrumsmanagerin Ute Landschulze am Empfang

Neues Wohnprojekt in Lobeda-Ost

Das Teilhabezentrum „Gut miteinander“ soll 2022 eröffnet werden (Visualisierung: SBJ Sens. Bramey Jena GmbH)

Die Stiftung Aktion Wandlungswelten plant – sobald es die Witterung zulässt – den Baubeginn einer zweiflügeligen Anlage, die als inklusives Projekt Wohnen und Arbeiten miteinander verbindet. Das fünfgeschossige Gebäude soll Platz für 65 Bewohner bieten, außerdem Restaurant und Café, einen Hausmeister- und Reinigungsservice sowie Tagespflegeplätze. Am Standort in der Erlanger Allee werden die Nachbarn eingeladen, mit den Bewohnern in Kontakt zu kommen, Workshops und Kurse zu besuchen oder sich selbst kreativ einzubringen. Dafür steht auch ein Kulturraum zur Verfügung. Dieses Zusammenleben ist als Programm bereits im Namen des Teilhabezentrums verankert: „Gut Miteinander“. „Wir haben eigentlich von Anfang an das Ziel gehabt, dass unsere Arbeit in eine stärkere Inklusion mündet. Es gibt viele Vorurteile gegenüber Menschen mit seelischen Erkrankungen“, erklärt Geschäftsführer Steffen Schneider. Ihm und seinen Mitarbeitern ist es ein Anliegen, diese Tabuisierung aufzulösen und Orte für Begegnung zu schaffen.

In Lobeda wird das „Gut Miteinander“ das erste Zentrum dieser Art. Neu ist auch die Struktur der Wohngemeinschaften, die aus mehreren Apartments bestehen. So hat jeder Bewohner die Möglichkeit, am Zusammenleben teilzunehmen, sich aber auch zurückzuziehen. Die Apartments verfügen über alles, was man braucht. Steffen Schneider sieht in dem Projekt viel Potential für den Stadtteil: „Wir sind mit Vereinen im Stadtteil wegen Kursangeboten im Gespräch. Wir möchten auch nicht alles fertig haben, Bewohner sollen gemeinsam mit Nachbarn das Grundstück gestalten.“ Auf dem großen Grundstück werden zunächst nur die Wege festgelegt und rechtlich gebotene Pflanzungen ausgeführt. Die eigentliche Gestaltung, das Anlegen von Ruheplätzen, Rabatten und Beeten sollen Bewohner und Nachbarn nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen vornehmen.

Neue Geschäftsführer

Claudia Budich
(Foto: Stadtwerke Jena)

Zum 1. Februar haben Claudia Budich und Tobias Wolfrum die Führung an der Spitze der Stadtwerke Jena GmbH übernommen. Claudia Budich wurde darüber hinaus zur Geschäftsführerin von Stadtwerke Energie Jena-Pößneck bestellt. Damit folgte der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung am 27.1. dem Vorschlag des Aufsichtsrates. Vorher stimmten die Stadträte über eine Änderung des Gesellschaftervertrages ab, der die Personalunion zwischen den beiden Unternehmensteilen aufhob. Der Vertrag der neuen Geschäftsführer gilt für zwei Jahre. Tobias Wolfrum behält weiterhin die Geschäftsführung der jenawohnen GmbH.

Tobias Wolfrum
(Foto: jenawohnen/ Tina Peißker)

Winter in Lobeda

Ein seltenes Vergnügen: Anfang Februar gab es genügend Schnee für Wintersport im Stadtteil. Zwischen parkenden Autos waren Langläufer zu sehen. Auf dem Autobahntunnel fuhren Mutige die Rodelhänge durch den Tiefschnee glatt - für die Kinder und Eltern eine willkommene Abwechslung zum Home-Schooling oder von der Heimarbeit.

Hilfe beim Homeschooling

Der AWO-Regionalverband Mitte-West-Thüringen bietet ab sofort kostenlos Unterstützung beim Homeschooling für die Klassenstufen 1 bis 10 an. Die Lernbegleitung findet nach Terminabsprache vor allem digital statt, wenn nötig, werden Schüler auch in Präsenz unterstützt. Interessierte Eltern können ihr Kind bei der Koordinatorin Katja Eberhardt telefonisch unter 0151/15968603 oder per Mail unter k.eberhardt@awo-mitte-west-thueringen.de anmelden.

Anträge beim Aktionsfonds

Der Aktionsfonds aus Städtebaufördermitteln ermöglicht Initiativen und Trägern die Unterstützung von Projekten im Stadtteil. Auch für dieses Jahr stehen insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung. Weil in der Corona-Pandemie voraussichtlich bis zum Frühsommer keine Feste und ähnliche Veranstaltungen stattfinden können, sind insbesondere Gestaltungsideen im öffentlichen Raum gefragt. Denkbar sind der Bau von Nistkästen, Insektenhotels, das Ausstellen von Bildern an Gehwegen oder auf Plätzen. Der Blasmusikverein „Carl Zeiss“ hat beispielsweise Teile des Kaleidokops aus der Aktion „72 Stunden Urban Action“ repariert und zur öffentlichen Nutzung vor dem Klanghaus in der Theobald-Renner-Straße aufgestellt. In der Regel beträgt die Förderung bis zu 500 Euro pro Projekt. Das Geld kann für Verbrauchsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit oder Honorarkosten verwendet werden. Wer einen Antrag stellen möchte, kann sich im Stadtteilbüro erkundigen.

Strom sparen

Die Beratung des Stromsparchecks ist ab sofort auch online und damit kontaktlos möglich. Per Telefon und Video können die Mitarbeiter zu Einsparmöglichkeiten beim Strom- und Fernwärmeverbrauch beraten und Soforthilfen wie Energiesparlampen, abschaltbare Steckdosenleisten oder den 100-Euro-Kühlgerätegutschein ausstellen. Da viele Mieter mehr Zeit in der Wohnung verbringen, steigt oft auch der Energieverbrauch.
Kontakt: Tel. 348 22 45 oder facebook.com/Stromsparcheck Jena

Zurück in die Ausschüsse

In der Stadtratssitzung vom 27. Januar wurde auf Antrag von Grüne, SPD und Linke die 1. Lesung des umstrittenen Haushaltsicherungskonzepts in die Ausschüsse verwiesen. Im Vorfeld hatte der Entwurf wegen der Kürzungen im Sozial- und Kulturbereich für heftige Reaktionen gesorgt. Während der Sitzung sprach sich die SPD-Fraktion für den Erhalt der Jenabonus-Card als Investition in die Zukunft und zur Stärkung des ÖPNV aus. Das Sozialticket für Bedürftige, das bereits 2015 teurer wurde, steht mit dem Haushaltsicherungskonzept zur Disposition.

Info zu Sozialwohnungen

Im „Smarten Quartier“ in der Ziegesarstraße werden eine größere Anzahl von Sozialwohnungen angeboten, die nur mit Wohnberechtigungsschein angemietet werden können. Der Anspruch auf einen solchen Wohnberechtigungsschein hängt vom Einkommen ab; die Grenzen sind im Thüringer Wohnraumförderungsgesetz (§ 10) geregelt.
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: service.jena.de, Stichwort „Wohnberechtigungsschein beantragen“.

Masken für Jenabonus-Inhaber

In Abstimmung mit der Stadt Jena übernehmen folgende Einrichtungen bis zum 31.3.2021 die Abgabe von kostenlosen medizinischen Masken an Inhaber des Jenabonus. Ausgegeben werden pro Anspruchsberechtigten im Alter von 15 bis 59 Jahren einmalig 3 FFP2-Masken und 10 medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen. Für die Abgabe der Masken ist die Vorlage der Jenabonus-Karte notwendig.

Stadtteilbüro Lobeda (Karl-Marx-Allee 28)
Dienstag und Mittwoch
von 14 bis 17 Uhr

Stadtteilbüro Winzerla (Anna-Siemsen-Str. 49)
Montag und Mittwoch **von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr**

Begegnungsstätte Jena e.V. (Closewitzer Straße 2)
Dienstag bis Donnerstag
von 9 bis 13 Uhr

Kreisdiakoniestelle (Saalbahnhofstr. 9)
Dienstag **von 8 bis 13 Uhr** und Donnerstag **von 14 bis 17** Uhr

Beratung Ombudsstelle

Die nächste Beratungsmöglichkeit der Ombudsstelle zu Fragen rund um das Arbeitslosengeld II ist am **Dienstag, 9. März ab 10 Uhr** im Stadtteilbüro Lobeda. Eine telefonische Voranmeldung unter Telefon 44 36 62 ist notwendig.

Wichtige Kontakte

DRK-Corona-Teststation
Tel. 400 300 oder coronatest-jena.de

Ortsteilrat Neulobeda
Tel. 50 48 80

Arbeitsladen Lobeda
Tel. 49 28 28 bzw. **310 29 21**

KoBB
Tel. 47 32 14, 0173-3018632

Wohnberatung im LISA
Tel. 35 87 71

Demenzberatung
Tel. 33 46 14

Herausgeber & Redaktion Stadtteilbüro Lobeda, **Anschrift** 07747 Jena, Karl-Marx-Allee 28 * **Telefon** 36 10 57 **Mail** sb@jenalobeda.de
Web www.jenalobeda.de * **Öffnungszeiten** Dienstag bis Donnerstag 10-13 Uhr
Redakteurin Doris Weilandt * **Layout & Satz** Jochen Eckardt * **Auflage** 14.000 Exemplare * **Druck** Wicher-Druck Gera
Verteilung Zustellservice Martin Schulz * **Redaktionsschluss** 12. 02. 2020 * Gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena